

Neue *Mordellistena*-Arten aus Mitteleuropa und der Balkanhalbinsel

(50. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden)

Von K. Ermisch, Leipzig.

Nachdem erfreulicherweise in letzter Zeit eine Reihe von Kollegen bei Sammelexkursionen den Mordelliden erhöhte Aufmerksamkeit widmen, bringen ihre Determinationssendungen oft Überraschungen hinsichtlich der Verbreitung erst wenig bekannter Arten, auch neue Arten wurden entdeckt. So bin ich genötigt, in dieser Arbeit weitere 8 neue Arten bekannt zu machen.

1. *Mordellistena helvetica* n. sp. (Abb. 1)

Eine Art der *parvula*-Gruppe, die sehr nahe mit *falsoparvula* Erm. verwandt ist. Beide Arten haben gemeinsam, daß Fühler, Taster, alle Beine schwarz sind und die Behaarung der Flügeldecken schwärzlich oder dunkelgrau ist, höchstens bei *falsoparvula*-♂ sind basale Glieder der Fühler, Taster und Vorderschenkel gering braunrot aufgehellt. Das ♂ von *falsoparvula* hat schwach einwärts gebogene Vorderschienen, besonders distal, diese sind innen an der Basis schwach wadenartig verdickt und hier mit deutlichen Wimperhärchen besetzt. Das ♂ von *helvetica* dagegen hat ganz gerade Vorderschienen, die innen an der Basis kaum etwas wadenartig verdickt sind, Wimperhärchen sind nur ganz undeutlich. Die Länge der Flügeldecken ist bei beiden Arten unterschiedlich, bei *falsoparvula* sind sie 2,4—2,5 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, bei *helvetica* etwa 2,8 mal. Die Fühler sind bei *helvetica* etwas dünner und länger als bei *falsoparvula*. Bei *helvetica* ist das 3. Glied nur reichlich halb so lang wie das 4. Glied und wesentlich schmaler, bei *falsoparvula* ist das 3. Glied fast so lang wie das 4. Glied und nur wenig schmaler. Das 5.—10. Glied der Fühler ist bei *helvetica* doppelt so lang wie breit (♂), bei *falsoparvula* dagegen nur $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, das Endglied bei *helvetica* ist $1\frac{1}{4}$, bei *falsoparvula* $1\frac{1}{8}$ mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kerbung der Hinterbeine ist bei beiden Arten fast die gleiche. Die Unterschiede der männlichen Genitalarmaturen zeigt die Abb. 1.

Länge von Mandibelspitze bis Ende der Flügeldecken 3,5 mm, bis Ende des Pygidiums 4,5 mm.

Holotype: ♂, Schweiz, Monti, 21. 7. 65, Spälti leg.

2. *Mordellistena balcanica* n. sp. (Abb. 2)

Ebenfalls eine Art der *parvula*-Gruppe. Der Kopf ist ganz schwarz, lediglich der Anteclypeus und die Oberlippe sind rostrot, queroval, stark längs und

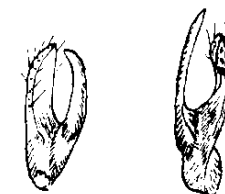
quer gewölbt, extrem fein punktiert mit glattem Untergrund, gelblich behaart. Die Fühler sind mäßig lang, schwarz, 4 basale Glieder rostrot, das 3. Glied ist kaum kürzer als das 4. Glied, aber etwas dünner, das 5.—10. etwa 1,7 mal so lang wie breit, das Endglied $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind dunkel rostrot, das Endglied ist schmal, fast keulenförmig. Der Halsschild ist etwas kräftiger als der Kopf punktiert, der Untergrund ist schwach chagriniert, graugelb behaart, der Vorderrand ist in der Mitte etwas stärker vorgebogen, die Seiten sind, von oben gesehen, ziemlich gebogen, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker eingezogen als zur Basis, seitlich gesehen sehr schwach S-förmig geschweift, die Hinterwinkel sind schwach stumpfwinklig. Die Flügeldecken sind schwarz, kräftig raspelig punktiert, mit schwach chagriniertem Untergrund, gelbgrau behaart, 2,2 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit. Das Pygidium ist kräftig, gestreckt, halb so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Beine sind schwarz, lediglich die Vorderschenkel (♂) sind rostrot. Die Vorderschienen des ♂ sind gerade, innen an der Basis ohne wadenartige Verdickung und hier ohne erkennbare Wimperhärchen. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben, der obere etwas länger als der untere, er durchzieht die Breite der Schiene bis über die Mitte. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Die Genitalarmaturen des ♂ zeigt die Abb. 2.

Länge von Mandibelspitze bis Ende der Flügeldecken 2,8 mm, bis Ende des Pygidiums 3,8 mm.

Holotype: ♂, Mazedonien, Skopje.

3. *Mordellistena inexpectata* n. sp. (Abb. 3)

Eine weitere Art der *parvula*-Gruppe, die in die Verwandtschaft jener Arten gehört, bei denen der Vorderkopf des ♂ ± rostrot gefärbt ist. Von allen bekannten, hierher gehörenden Arten dadurch unterschieden, daß das 1. Glied der Hintertarsen 3 Kerbe besitzt, sonst nur 2, und die Enddorne der Hinterschienen gelbrot bis gelbbraun gefärbt sind. Der Kopf ist beim ♂ vorn rostrot, beim ♀ sind aber nur der Anteclypeus, die Oberlippe und die Ober-



0,25 mm

Abb. 3: *Mordellistena inexpectata* n. sp. Parameren, einander zugekehrte Seite.

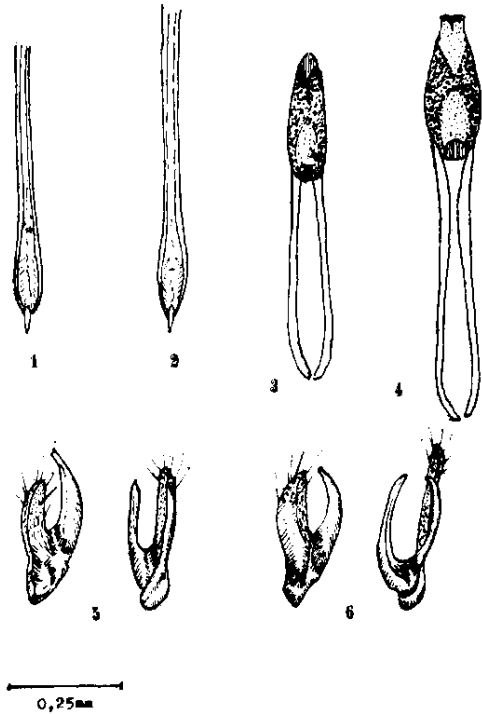


Abb. 1: *Mordellistena helvetica* n. sp. 1. Lanzette des Penis, 3. Phallobasis, 5. Parameren, einander zugekehrte Seite — *M. falsoparvula* Erm. dementsprechend 2, 4, 6.

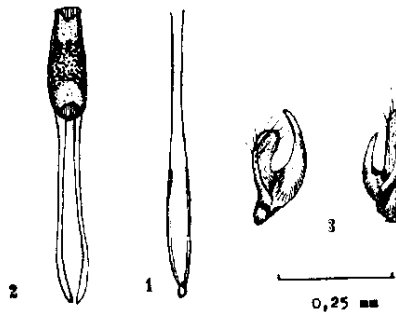


Abb. 2: *Mordellistena balcanica* n. sp. 1. Lanzette des Penis, 2. Phallobasis, 3. Parameren, einander zugekehrte Seite.

kiefer rostrot. Die Kiefertaster sind gelbbrot, das Endglied ist schmal, ziemlich keulenförmig. Die Fühler sind schwarz, 4 basale Glieder hell gelbbrot, das 3. Glied ist wenig kürzer als das 4. Glied, das 5.—10. Glied (♂) etwa doppelt so lang wie breit, das Endglied ist $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie das vorhergehende Glied. Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 11:13, die Seiten, von oben gesehen, sind ziemlich gebogen, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker eingezogen als basalwärts, seitlich gesehen schwach S-förmig geschweift, die Hinterwinkel fast rechteckig. Die Flügeldecken sind gelbgrau behaart, etwa 2,8 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit. Das Pygidium ist gestreckt kegelförmig, ziemlich nadelspitz endigend, reichlich halb so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Beine sind schwarz, beim ♂ sind die Vorderbeine hell gelbbrot, die Tarsen etwas dunkler, die Mittelschenkel rostrot, zur Spitze angedunkelt, beim ♀ sind nur die Vorderbeine braunrot aufgehell. Die Enddorne der Hinterschienen sind heller oder dunkler gelbbraun. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben, der obere etwas länger, er durchzieht die Breite der Schiene fast ganz. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 1 Kerb. Die Parameren zeigt die Abb. 3.

Länge von Mandibelspitze bis Ende der Flügeldecken 3,8—4 mm, bis Ende des Pygidiums 4,9—5,15 mm.

Typen: ♂ u. ♀: Saxonien (ohne weitere Angaben), der Name des Sammlers ist undeutlich? Dr. Rosh. Ferner 2 weitere ♂♂.

4. *Mordellistena bicoloripilosa* n. sp.

(Abb. 4)

In „Die Tier- und Pflanzenwelt des Naturschutzgebietes von Batorliget und seiner Umgebung“ (Batorliget elevilage, 1953) beschreiben SZEKESI und KASZAB p. 476 eine *Mordellistena reichei* Emery ab. *nigripes*. Die beiden Typen lagen mir vor. Sie zeigen, daß die angebliche Aberration nichts mit *reichei* Em. zu tun hat, sondern eine eigene gute Art darstellt, die mir auch aus Kärnten und Österreich vorliegt. Da Aberrationsnamen nicht geschützt sind und übrigens der Name *nigripes* eher irreführend sein könnte, habe ich den Namen *bicoloripilosa* gewählt, da die Art auf den Flügeldecken zweifarbig behaart ist und dadurch in die Gruppe der *weisei* Schilsky gehört.

Die Gruppe der *M. weisei* Schilsk., die besonders in der Ostpaläarktis durch zahlreiche Arten vertreten ist, kann wieder in 2 Untergruppen unterteilt werden:

- Die Enddorne der Hinterschienen sind gelb, rostrot oder hellbraun. Hierher gehören an mitteleuropäischen Arten *brunneispinosa* Erm. und *flavospinosa* Hubenthal.
- Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz. Hierher gehört aus Mittel- und Südeuropa bisher nur *weisei* Schilsk.

Die neue Art hat ebenfalls schwarze Enddorne der Hinterschienen, unterscheidet sich aber von *weisei* folgendermaßen:

Bei *weisei* ist der Kopf schwarz (♂ u. ♀), vorn nicht rostrot aufgehell, höchstens der Anteclypeus ist rot. Bei *bicoloripilosa* dagegen ist der Vorder-

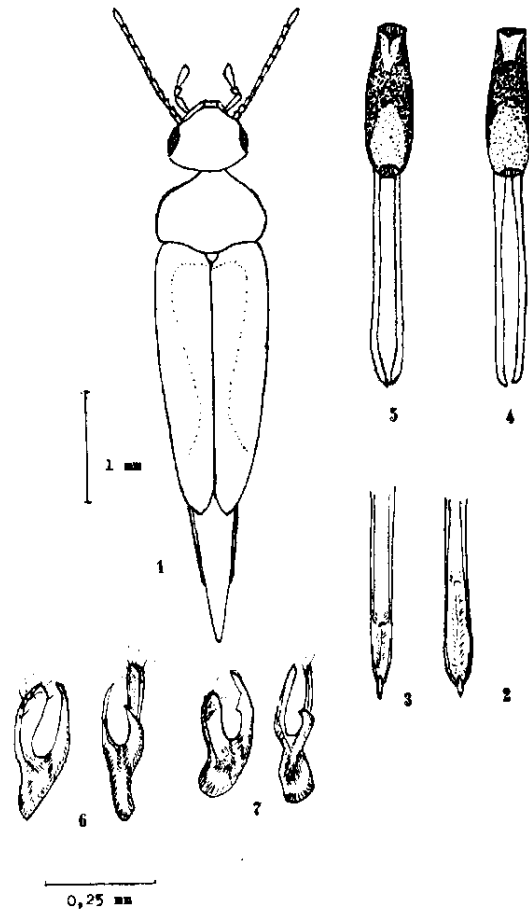


Abb. 4: *Mordellistena bicoloripilosa* n. sp. 1. Umriß, 2. Lanzette des Penis, 4. Phallobasis, 6. Parameren, einander zugekehrte Seite — *M. weisei* Schilsky dementsprechend 3, 5, 7.

kopf rostrot. Die Behaarung der Flügeldecken ist unterschiedlich. Bei *weisei* sind die Flügeldecken graugelb behaart, ein dunkel behaarter, ziemlich breiter Saum längs der Naht verbreitert sich nach hinten, die Enden der Flügeldecken umfassend und längs der Außenseite, sich verschmälernd, nach vorn ziehend. Oft verdrängt die dunkle Behaarung die helle bis auf ein kleines Areal seitlich hinter dem Schildchen, mitunter bleibt aber von der dunklen Behaarung nur ein Nahtsaum. Das Pygidium ist dunkel, an der Basis ausgedehnt grauweiß behaart. Bei *bicoloripilosa* sind die Flügeldecken gelblich grauweiß behaart, dunkel behaart ist ein breiter Nahtstreif, der hinter der Basis sehr breit beginnt (die Basis ist \pm schmal graugelb behaart) und sich

nach hinten verschmälert und sich im letzten Drittel meist \pm wieder verbreitert. Das Pygidium ist graurötlich behaart ohne weiße Basalbehaarung. Die Farbe der Beine ist gleichfalls unterschiedlich. Bei *weisei* sind beim σ Vorder- und Mittelschenkel, beim ♀ nur die vorderen rostrot, die aber auch schwärzlich sein können. Bei *bicoloripilosa* (σ) sind die Vorderbeine orangrot, die Mittelschenkel schwärzlich oder dunkelrot, die Hinterbeine ganz schwarz. Die Genitalarmaturen des σ beider Arten zeigt Abb. 4.

Länge von Mandibelspitze bis Ende der Flügeldecken 3,3—3,8 mm, bis Ende des Pygidiums 4,45—4,8 mm.

Holotype: σ , Karawanken, 12. 7. 65, A. Elbert leg. Ferner: 2 $\sigma\sigma$ Nyirseg Batorliget, 17. 6. 48 und 25. 6. 49, KASZAB u. SZEKESI leg., 1 σ Ungarn, Szovata, CSIKI leg. und 1 ♀ Österreich, Donau-Auen bei Wien.

5. *Mordellistena saxonica* n. sp.

(Abb. 5)

Eine Art der *gemellata*-Gruppe (auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb nur 2 kurze Lateralkerbe, die dem Hinterrand der Schiene parallel laufen). Nahe verwandt der *carinthiaca* Erm. Die Flügeldecken sind 3-mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, bei *carinthiaca* Erm. und *dvoraki* Erm. nur 2,7 mal. Das Pygidium ist kürzer, nur knapp halb so lang wie die Flügeldecken, bei *carinthiaca* reichlich halb so lang. Größer (4,15 mm) als *carinthiaca* (bis 3,5 mm) und *dvoraki* (bis 3,15 mm). Ganz schwarz, auch die Flügeldecken sind schwarz behaart. Der Kopf ist queroval, stark längs und quer gewölbt, extrem fein punktulierte mit glattem Untergrund. Die Kiefertaster mit ziemlich breit beilförmigem Endglied, die Innenseite etwas kürzer als die Außenseite. Das 3. Glied der Fühler ist kürzer und schmaler als das 4. Glied, das 5.—10. Glied etwa 1,6 mal so lang wie breit. Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 10:13, die Seiten, von oben gesehen, sind sehr gering gebogen, etwas hinter der Mitte am breitesten, seitlich gesehen kräftig S-förmig geschweift, die Hinterwinkel fast spitzwinklig, sehr fein, etwas quer nadelrissig punktulierte, dunkel behaart. Die Flügeldecken sind 3-mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelsseitig, nach hinten sehr sanft verengt, stärker und dichter raspelig punktulierte als der Halsschild. Die ganze Oberseite irisiert etwas blaugrün. Das Pygidium ist schmal, gestreckt kegelförmig, knapp halb so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Vorderschienen des σ sind innen an der Basis schwach wadenartig verdickt und hier mit deutlichen Wimperhärchen besetzt. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 kurzen, kräftigen Lateralkerben, die ziemlich weit auseinanderstehen. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, wenig unterschiedlich an Länge.

Länge von Mandibelspitze bis Ende der Flügeldecken 4,15 mm, bis Ende des Pygidiums 5,65 mm.

Holotype: σ , Sachsen, Meißen, Saubachtal, 4. 8. 65, RESSLER leg. Die Abb. 4 zeigt die Genitalarmaturen von *saxonica* und *carinthiaca*.

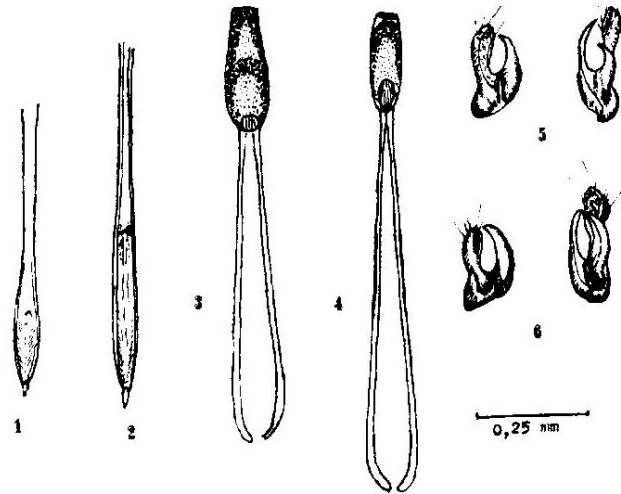


Abb. 5: *Mordellistena saxonica* n. sp. 1. Lanzette des Penis, 3. Phallobasis, 5. Parameren, einander zugekehrte Seite — *M. carinthiaca* Erm. dementsprechend 2, 4, 6.

6. *Mordellistena parvicauda* n. sp.
(Abb. 6)

Ganz schwarz. Die Flügeldecken sind schwärzlich behaart, mitunter etwas rötlich schimmernd. Durch das kurze und plumpe Pygidium ähnelt die Art sehr kleinen Exemplaren von *brevicauda* Boh., ist aber sofort durch die nur schwach raspelige Punktierung der Flügeldecken zu unterscheiden, die bei *brevicauda* sehr grob raspelig ist.

Der Kopf ist im Verhältnis zum Halsschild recht groß, stark gewölbt, queroval, extrem fein punktuert mit glattem Untergrund, dunkelgrau behaart. Die Fühler sind mäßig lang, bei vorgestrecktem Kopf den Hinterrand des Halsschildes nicht ganz erreichend. Das 3. Glied der Fühler ist kaum kürzer als das 4. Glied, aber etwas schmaler, das 5. Glied ist $\frac{1}{5}$ länger als das 4. Glied und etwas breiter, das 5.—10. Glied etwa 1,5 mal so lang wie breit, die Glieder nehmen nach außen ein wenig an Breite und Länge ab, das Endglied ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende Glied, elliptisch. Das Endglied der Kiefertaster ist mäßig breit beilförmig, der Innenwinkel steht etwa in der Mitte und ist abgerundet (δ). Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 10:13, die Seiten, von oben gesehen, sind wenig gebogen, hinter der Mitte am breitesten, seitlich gesehen ziemlich gerade, nur gering etwas konkav eingebogen, der Skutellarlappen ist flachbogig, in der Mitte des Hinterrandes etwas begradigt. Die Punktierung des Halsschildes ist sehr fein, kaum stärker als auf dem Kopf, mit glattem Untergrund, dunkel behaart. Die Flügeldecken sind 2,5 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, die Seiten sind mäßig gebogen. Die Punktierung der Flügeldecken ist fein, kaum raspelig, wenig kräftiger

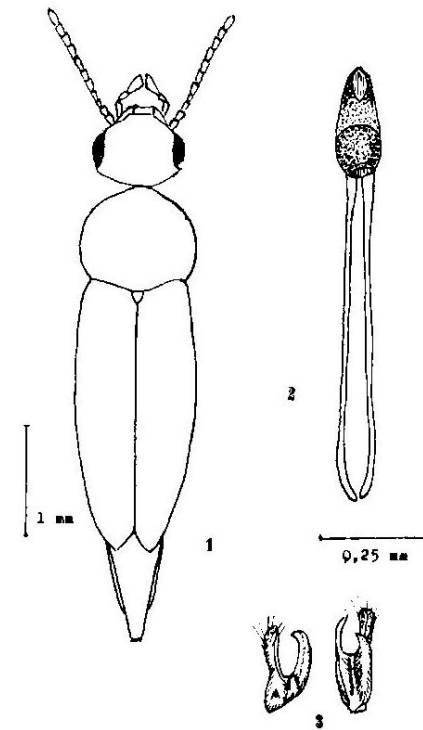


Abb. 6: *Mordellistena parvicauda* n. sp. 1. Umriß, 2. Phallobasis, 3. Parameren, einander zugekehrte Seite.

als auf dem Halsschild, der Untergrund ist schwach chagriniert, die Behaarung ist schwarz, oft rötlich irisierend. Das Pygidium ist kurz, plump kegelförmig, $\frac{1}{3}$ so lang wie die Flügeldecken und $1\frac{2}{3}$ so lang wie das Hypopygium (δ). Die Unterseite ist wie die Oberseite dunkel behaart. Die Vorderschienen des δ sind gerade, innen an der Basis ohne wadenartige Verdickung und hier nur mit undeutlichen Wimperhärchen. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3 kurzen Lateralkerben, das 1. Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Abb. 6 zeigt den Umriß sowie die Genitalarmaturen des δ .

Länge von Mandibelspitze bis Ende der Flügeldecken 3—4 mm, bis Ende des Pygidiums 3,5—5 mm.

Typen: δ u. φ , Bulgarien, Nessebar, Ende Juni 1965, ERMISCH leg., viele weitere Exemplare vom gleichen Fundort, ferner Schwarzmeer-Küste an der Mündung des Ropotamo, V. 66, F, ERMISCH leg. Die Art ist weit verbreitet, sie liegt mir noch vor von folgenden Lokalitäten: N. W. Anatolien, Umgeb. Gönen, 9.—14. 6. 58, WELLSCHMIED leg., Europ. Türkei, Belgrader Wald, 1.—7. 7. 54, SCHUBERT leg. — Mostar, ZOUFAL leg. und Mostarsko blado, ZOUFAL leg.

7. *Mordellistena (Pseudomordellina) nanula* n. sp.

(Abb. 7)

Die Untergattung *Pseudomordellina* war bisher in Mitteleuropa nur mit 3 Arten vertreten (*pseudonana* Erm., *acuticollis* Schilsky und *klapperichii* Erm.). Die neue Art *nanula* m. gehört wegen des schwarzen Enddorns der Hinterschienen und des ganz schwarzen Kopfes bei ♂ und ♀ sowie der Gestalt der Parameren (Abb. 7) in die enge Verwandtschaft zu *pseudonana*. Von dieser ist *nanula* leicht zu unterscheiden, da erstere auf dem 1. Glied der Hintertarsen nur 2 Kerbe, letztere dagegen 3 Kerbe besitzt. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen und langen Lateralkerben. Bei *nanula* ist der obere Kerb länger als der untere und durchzieht die Breite der Schiene fast ganz, bei *pseudonana* sind beide Kerbe von etwa gleicher Länge und durchziehen die Breite der Schiene bis zur Mitte. Die Vorderbeine des ♂ sind bei *nanula* braun, die Vorderschenkel etwas heller, 4 basale Glieder der Fühler und die Taster, deren Endglied verdunkelt ist, sind rostrot, bei *pseudonana* sind die Vorderbeine heller oder dunkler braun, desgleichen die Mittelschenkel. Das Pygidium ist beim ♂ von *nanula* etwa halb so lang wie die Flügeldecken, aber nur 1,7 mal so lang wie das Hypopygium, bei *pseudonana* knapp halb so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Bei beiden Arten sind die Flügeldecken gelbgrau behaart.

Die Länge von Mandibelspitze bis Ende der Flügeldecken 2,8—3 mm.

Holotype: ♂, Mecklenburg, Feldberg, 27. 7. 65, DIECKMANN leg. Die Art ist weit verbreitet, sie liegt mir noch von folgenden Lokalitäten vor: Albanien, Dajti, Südhang, Wiese, 900 m, 30. 6. 61 (Abanien Exped. D. E. I.), Südrußland (Sarepta) und Kleinasien, Alem Dagh, BODEMEYER leg.

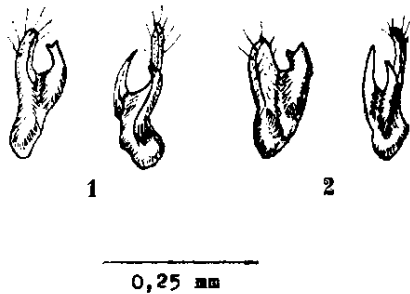


Abb. 7: *Mordellistena nanula* n. sp. 1. Parameren, einander zugekehrte Seite—*M. pseudonana* Erm. dementsprechend 2.

8. *Mordellistena (Pseudomordellina) nanuloides* n. sp.

(Abb. 8)

Vor einiger Zeit sandte mir Herr BRAKMAN aus Elsloo in Anzahl eine *Mordellistena*, die er von *Artemisia maritima* gestreift hatte. Ich